

Erfahrungsbericht - Auslandsjahr in Nizza

„Eine unglaubliche und unvergessliche Zeit“ – das beschreibt wohl am besten meinen Aufenthalt in Nizza. Es war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, atemberaubender Momente und unvergesslicher Begegnungen. Schon von Anfang an hat mich Nizza in den Bann gezogen. Hier ist ein kleiner Einblick in meine Reise an der wunderbaren Côte d'Azur.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen begannen ein knappes Jahr vor Reiseantritt im Jahr 2021. Ich hatte mich direkt dazu entschieden, zwei Auslandssemester in Nizza zu verbringen. Somit habe ich mich auf zwei Semester an der Universität Côte d'Azur beworben. Meine Bewerbungsunterlagen habe ich im Dezember 2021 eingereicht und eine Woche vor Weihnachten noch eine Zusage erhalten. Ich muss an der Stelle betonen, dass ich mich bei dem Bewerbungsprozess nie aufgeschmissen oder allein gefühlt habe, auch wenn der Prozess mit sehr viel Papierkram verbunden ist. Das verdanke ich der Koordinatorin Frau Kerstin Groscurth, die bei allen Unklarheiten und Schwierigkeiten zur Seite stand und sich immer die Zeit genommen hat, Fragen ausführlich zu beantworten. Somit darf die aufwendige Vorbereitung nicht abschrecken – man wird an die Hand genommen. Nachdem ich von Oldenburger Seite aus angenommen wurde, nominierte Frau Groscurth mich im Februar 2022 an der Partnerhochschule. Parallel habe ich im Sommersemester 2022 das Modul Wirtschaftsfranzösisch II belegt, um auch sprachlich besser vorbereitet zu sein. Mitte April 2022 ist dann auch die Zusage aus Frankreich eingegangen. Ab da habe ich mich auf folgende Seiten auf Wohnungssuche begeben:

<https://www.nicerroom.fr/>
<https://housinganywhere.com/>
<https://www.appartager.com/>

Auch in Facebook-Gruppen habe ich es probiert. Eine Wohnung zu finden, stellt sich als schwierig heraus, deswegen empfehle ich, dass man sich frühzeitig darum kümmert. Ich bin letztendlich auf appartager.com fündig geworden und habe kurzfristig meinen Mietvertrag im August unterzeichnet.

Anreise und Wohnung

Anfang September 2022 bin ich von Hamburg aus nach Nizza geflogen. Meine Wohnung, eine 5er-WG, war in der Innenstadt gelegen. Ich habe 500 € monatlich für ein 12 qm–großes Zimmer gezahlt. Die Wohnung ist zehn Gehminuten vom Bahnhof, sieben Minuten vom Strand und 15 Minuten mit der Bahn von der Uni entfernt. Über die Lage war ich sehr erfreut und auch der Preis war für die Verhältnisse in Nizza und für die Lage noch relativ günstig. Allerdings haben sich im Laufe der Zeit einige Probleme mit der Vermieterin herausgestellt, sodass jeder einzelne Mitbewohner nach und nach ausgezogen ist. Auch ich bin dann im Februar 2023 ausgezogen. Ab März wohnte ich in einer anderen 5er-WG, die ich auf nicerroom.fr gefunden hatte. Für das dortige Zimmer habe ich 630 € zahlen müssen.

In Frankreich besteht die Möglichkeit als Student Wohngeld zu beantragen – beim CAF. Ich bin an dem Antrag leider komplett verzweifelt. Die Kommunikation mit dem CAF stellte sich als äußerst schwierig heraus – Unterlagen seien nicht eingegangen, mein Name sei nicht im System zu finden, ein Antrag sei nie eingegangen. Es war sehr chaotisch. Ich habe eine einmalige Zahlung in Höhe von ca. 200 € erhalten, aber in den darauffolgenden Monaten gar nichts mehr. Irgendwann habe ich es aufgegeben. Bei anderen Studierenden schien es aber zu funktionieren. Für den Antrag benötigt man ein französisches Bankkonto. Ich habe ein Konto bei der BNP einrichten lassen. Dies verlief auch schnell und unkompliziert, wobei ich an dieser Stelle empfehlen muss, auch eine französische Telefonnummer zu besorgen, weil man andernfalls nicht die Banking-App auf dem Handy installieren kann.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität Côte d'Azur hat zwei Fakultäten im Wirtschaftsbereich. Die EUR-ELMI ist für Bachelorstudierende mit überwiegend Kursen auf Französisch und das IAE für Masterstudierende, an der es nur Kurse auf Englisch gibt, gedacht. Da ich noch im Bachelor BWL mit juristischem Schwerpunkt studiere, habe ich mich an der EUR-ELMI einschreiben lassen und alle englischen Module aus dem Bachelorstudiengang „Économie Gestion“ ausgewählt. Da ich am Ende meines Auslandsaufenthalts mit 30 ECTS zurückkommen musste und pro Modul in Nizza höchstens 3 ECTS vergeben werden, habe ich insgesamt 12 Module belegt. Ich kann empfehlen, im Learning Agreement vor der Abreise mehr Module als nur 12 anzugeben. Wenn das Studium in Nizza dann losgeht, kann sich nämlich herausstellen, dass es Überschneidungen mit den Vorlesungen gibt oder einem ein bestimmtes Modul doch nicht gefällt. Vor allem, wenn man sich für Module entscheidet, die auf Französisch gehalten werden, könnte man dort dann feststellen, dass man sprachlich vielleicht doch noch nicht fit genug für das Niveau ist. Daher meine Empfehlung: Sich für mehr Module entscheiden und dort dann herausfinden, welche Module einem zusagen.

Die dortigen (englischen) Module sind nicht sehr anspruchsvoll. In der Regel bestehen die Leistungsprüfungen darin, eine Multiple-Choice-Klausur zu bestehen oder ein Plakat zu erstellen. In der Regel besteht auch keine Anwesenheitspflicht, außer in den Tutorien. Aber in den Modulen „Organisation Theory“ und „Organizational Design and Behavior“, in denen die Dozentin dieselbe ist, wurde die Anwesenheit in den Vorlesungen überprüft. Während des Studiums an der Universität, stand das International Office einem auch immer stets zur Seite. Das Office war gut organisiert und E-Mails mit Fragen wurden auch immer relativ schnell beantwortet.

Ich habe im zweiten Semester einen Französischkurs für das Niveau A2/B1 belegt und an Sportkursen wie Fußball und Circle Training teilgenommen. Solche Kurse waren sehr hilfreich, um weitere Kontakte zu knüpfen.

Alltag und Freizeit

Mein Auslandssemester in Nizza war zweifellos eine der aufregendsten Zeiten meines Lebens. Jeden Tag gab es etwas Neues zu entdecken und zu erleben, und ich konnte die Vielfalt und Schönheit der Côte d'Azur in vollen Zügen genießen. Da man schnell Kontakte knüpft, vor allem dank der Erasmus-Veranstaltungen, teilt man die Abenteuer als Gruppe. Gemeinsam viele verschiedene Strände zu entdecken oder gemeinsam die Abende in der charmanten Altstadt zu genießen war sehr wertvoll. Unser Auslandsabenteuer beschränkte sich nicht nur auf Nizza allein. Wir nutzten die Gelegenheit, die umliegenden Orte zu erkunden. Tagesausflüge nach Monaco fühlten sich wie eine Reise in eine glamouröse Welt an. In Cannes faszinierte uns der rote Teppich des berühmten Filmfestivals. In Menton und Antibes haben wir auch gerne Zeit verbracht.

Aber nicht nur Frankreich stand auf unserer Erkundungsliste, sondern auch Italien. An den Wochenenden machten wir uns auf den Weg nach Ventimiglia, Sanremo, Genua oder sogar Mailand.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Dos and DON'Ts)

Mein Auslandssemester in Nizza war eine unvergessliche Zeit, die mein Leben auf viele Arten bereichert hat. Die Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen hat meinen Horizont erweitert. Das Leben in einer anderen Sprache und Kultur zu erleben, hat mir neue Perspektiven eröffnet und meine Sprachkenntnisse enorm verbessert. Ich denke, die schlechteste Erfahrung, die ich gemacht habe oder was mir negativ im Kopf hängen geblieben ist, ist die geduldige, manchmal zu gelassene Art der Einheimischen. Sei es beim Arzt, in der Apotheke, bei der Behörde wegen des CAF-Antrages oder generell beim Einkaufen, die Franzosen lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Im Grunde genommen ist das eine sehr

gute Sache, aber in dringenden Fällen kann es anstrengend sein. Man muss oft sehr lange auf wichtige Dinge warten.

Nizza wird für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich habe viele wertvolle Erinnerungen mit nach Hause genommen. Mein Auslandssemester hat mich dazu inspiriert, weiterhin die Welt zu erkunden und mich neuen Abenteuern zu stellen. Ich kann abschließend jedem ans Herz legen, unbedingt auch diese Erfahrung zu machen und sich in dieses bereichernde Abenteuer zu stürzen.

